

Simon Robert

Ombudsperson  
für die Seniorinnen und Senioren  
in der StädteRegion Aachen

**Rede anlässlich der erstmaligen Verleihung  
des Gütesiegels der Ombudsperson an das  
SZB „Haus Aurelius“, Aachen  
am 30.01.2019**

Sehr geehrte Frau Sliepen,  
sehr geehrter Herr Gillißen (Pflegedienstleitung)  
sehr geehrte Frau Johanna Pepligrini- als Vorsitzende des  
Bewohnerbeirates-,  
ich begrüße herzlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle anderen  
Festgäste  
- aber insbesondere die zahlreichen Bewohnerinnen und Bewohner !  
Ich freue mich außerordentlich, Ihnen heute - zum Jahresbeginn 2019 - das  
Gütesiegel der Ombudsperson der Seniorinnen und Senioren in der  
StädteRegion Aachen erstmalig verleihen zu dürfen.

Ich bestätige Ihnen gerne, sehr geehrte Frau Sliepen, dass Sie die im Jahre  
2016 novellierten Richtlinien zur Verleihung meines Gütesiegels mehr als gut  
erfüllen.

Sie haben in dem entsprechenden Prüfverfahren unter Beweis gestellt, dass  
Ihnen das Wohl der hier lebenden Bewohnerinnen und Bewohner in  
besonderer Weise am Herzen liegt.

Ich kann Ihnen heute das Gütesiegel mit einem sehr guten Gewissen  
verleihen.

Wir haben die Richtlinien zur Verleihung dieses Qualitätssiegels in der ersten  
Jahreshälfte 2016 in einem Arbeitskreis aktualisiert und die Kriterien neu  
ausgerichtet.

Vom Sozialausschuss der StädteRegion Aachen und der Konferenz Alter und  
Pflege wurden sie begrüßt und konnten zum 01.10.2016 in Kraft treten.

In dem von Ihnen erfolgreich absolvierten Antragsverfahren gilt es 55 Fragen  
zu beantworten.

Diese Fragen verteilen sich auf folgende Kategorien:

- A) Mitbestimmung
- B) Serviceleistungen
- C) Wohnen
- D) Freizeit
- E) Essen und Trinken
- F) Begleitung am Lebensende
- G) Hygiene
- H) Interkulturelle Aspekte
- I) Personalfürsorge

Ja, Sie haben richtig gehört – auch die Personalfürsorge ist uns wichtig!  
Wir gehen hierbei von dem Gedanken aus, dass nur Personal, für das gut gesorgt wird, sich auch gut um die Menschen kümmern kann, für die sie Verantwortung übernommen haben.

Alle wesentlichen Fragen konnte das SZB „Haus Aurelius“ zu meiner vollen Zufriedenheit beantworten, so dass sie die Vorgaben der Richtlinien, welche nebenbei bemerkt sehr anspruchsvoll sind, voll erfüllt haben.  
Auf dieses Ergebnis können Sie alle zu Recht stolz sein.

Die aktuelle öffentliche Diskussion rund um das Thema demografischer Wandel und Pflege sowie die immer wieder in den Medien aufflammenden Probleme bei der Versorgung von pflegebedürftigen Menschen und die noch nicht zufriedenstellend beantworteten Fragen zum Thema Neugewinnung von mehr Pflegepersonal machen deutlich, wie wertvoll es ist, wenn – wie hier – Alles daran gesetzt wird, den Menschen liebevoll, mit Empathie, Sorgfalt und Sachverstand zu pflegen und zu betreuen.

Ein altes, deutsches Sprichwort sagt nicht umsonst:

„ Es Recht zu machen  
Jedermann,  
Ist eine Kunst  
Die niemand kann.“

**Dies bedeutet im alltäglichen Leben:**

**was dem einen zu heiß – ist dem andern zu kalt,  
was dem einen zu scharf – ist dem andern zu fad  
was dem einen zu hell – ist dem andern zu dunkel  
dem einen ziehts – der andere braucht frische Luft.**

**Sie werden aus Ihrer täglichen Praxis diese Liste sicherlich weiter fortsetzen können.**

**Diesen Wünschen und Bedürfnissen möglichst vollzählig nachzukommen hat mit den Menschen zu tun, die hier vor Ort im Haus Aurelius tagtäglich ihrem Beruf**

**–oder sollte ich lieber sagen Ihrer Berufung?– nachgehen.**

**Daher möchte ich diese Gütesiegelverleihung zum Anlass nehmen, diese Menschen heute in den Mittelpunkt meiner Ausführungen zu stellen, weil ich vor kaum einer Berufsgruppe so großen Respekt und so große Hochachtung habe, wie vor den in der Pflege Tätigen.**

**Die Verleihung des Gütesiegels ist eine Auszeichnung für die Einrichtung nach außen. Nach innen ist es die Auszeichnung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

**Menschen, die sich in unserer heutigen Zeit für den Pflegeberuf entscheiden und diesen mit Herz und Verstand tagtäglich gewissenhaft ausüben, verdienen nicht nur meine größte Hochachtung, sondern auch die unserer Gesellschaft.**

**Diese tagtägliche engagierte Arbeit für die Bewohnerinnen und Bewohner macht letztlich die Erfüllung der Kriterien aus den Richtlinien zur Verleihung des Gütesiegels erst möglich.**

**Meinen ausdrücklichen Dank hierfür an Sie alle und bitte geben Sie diesen auch an die Kolleginnen und Kollegen weiter, die heute nicht anwesend sein können!**

**Dazu schon mal meinen allerherzlichsten Glückwunsch an Sie alle.**

Mit der Verleihung meines Gütesiegels verbinde ich –wie immer– meinen persönlichen Wunsch, dass Sie – liebe Frau Sliepen – und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Urkunde nicht als Festschreibung eines – erwiesenermaßen guten – Zustandes verstehen, sondern als weiteren Ansporn für die Zukunft, das Gute in einem stetigen Prozess ständig weiter zu verbessern.

Im Interesse Ihrer Bewohnerinnen und Bewohner würde es mich freuen, wenn Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Gütesiegel bei ihrer täglichen Arbeit weiter im Geiste stets mit sich führen und überreiche Ihnen nun als sichtbares Zeichen die Verleihungsurkunde.

Sie werden sicher einen geeigneten Platz finden, an dem Sie diese für alle gut sichtbar anbringen können.

Zum Abschluss noch einmal meinen allerherzlichsten Glückwunsch!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.